

Leben und Werk Malers und Zeichners Fedor Petrikovský (1905–1968)

Die Studie umfasst Informationen über den Maler und Karikaturist Fedor Petrikovský (1905-1968), einen Mitglied der russischen Diaspora in der Tschechoslowakei, und über seine dramatische Lebensgeschichte. Nach seiner Emigration aus Russland, studierte Maschinenbau in Brünn, und nebenberuflich wirkte als Grafiker und Zeichner in regionalen Zeitungen. Ende des Jahres 1938 ging er als Emigrant jüdischer Herkunft zu den baltischen Staaten, wo ihn jedoch die sowjetische Besatzung abgefasst. Wie ein „weißer Emigrant“ wurde verhaftet und verbrachte die Jahre 1941–1948 in mehreren Lagern interniert. Zur Zeit der Gefangenschaft hatte er Zugang zu den Malerwerkzeugen und oft erfasste neben Porträts von Wärtern und Gefangenen die Szenen aus dem Leben in Lager. Nach der Intervention von seiner tschechischen Frau und der anschließenden Intervention durch tschechoslowakischen Behörden wurde im Laufe des Jahres 1948 zurückgeführt. Es ist nicht bekannt, wie er es geschafft, einige seiner Kunstwerke aus der Sowjetunion zu exportieren. In Tschechoslowakei war er als Grafiker in Propagační tvorba in Brünn sowie als Zeichner in manchen von Regime geleiteten satirischen Zeitschriften tätig, z. B. Roháč oder Dikobraz. Als Mitglied des Verbandes der tschechoslowakischen Künstler hat er die politische Karikatur sowie die nicht-politischen Werke ausgestellt, sowohl zu Hause und im Ausland. Er starb in Brünn im Jahre 1968.